

Blog

Fünf Minuten für Gott | Ein Dialog mit dem Evangelium

09.02.2020

5. Sonntag im Jahreskreis /A

Bibeltext: Mt 5, 13-16

Euer Licht soll vor den Menschen leuchten

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

13Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr; es wird weggeworfen und von den Leuten zertreten.

14Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf dem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.

15Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus.

16So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Bibelteilen

Worte oder kurze Satzteile, die uns angesprochen haben, sprechen wir ohne Kommentierung laut aus.

Lesen Sie jeden Satz ruhig zwei- oder dreimal, damit sein Sinn Sie erreichen kann.

- Ihr seid das Salz der Erde
- Man stellt es auf den Leuchter
- Womit kann man es wieder salzig machen?
- Eure guten Werke sehen
- Geschmack verliert
- Von den Leuten zertreten
- Eine Stadt, die auf dem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben
- Damit sie euren Vater im Himmel preisen
- Dann leuchtet es allen im Haus

Gedanken zum Evangelium

Unser Text ist sehr aktuell. Viele kirchliche Veranstaltungen tragen Titel wie »Salz sein, Licht sein« oder wie der ökumenische Kirchentag in unserer Stadt: »Salz der Erde – Licht der Welt«. Jesus trifft offensichtlich den Nerv unserer Zeit. Was er seinen Jüngern und vielen Zuhörerinnen und Zuhörern auf dem Berg über dem See Genezareth vor mehr als 2000 Jahre erzählte, erreicht uns heute noch genauso.

Zunächst ist da die Zusage, die Mut macht: Ich traue dir etwas zu, du bist Salz der Erde, du bist Licht der Welt! Die Zusage gilt dem einzelnen Menschen und jeder Form von Zusammenschluss und Zusammenwirken aus derselben Grundidee: »Ihr seid!«

Besonders das Bild vom Salz tröstet und gibt Kraft. Es braucht nur wenig Salz, um Speisen Geschmack zu geben. Wir Christen müssen nicht die Mehrheit sein. Vielleicht hilft dieses Wort gerade in unserer Zeit, wo die Zahl der Kirchenmitglieder geringer wird und die Bindung an die Kirche als Institution schwindet.

Viele Menschen brauchen »Licht«, weil sie in der Dunkelheit leben, traurig und mutlos sind. Menschen hell zu machen, ist eine wunderbare Erfahrung. Sie gewinnen wieder Orientierung und Lebensfreude. Sie kommen mit der Botschaft des Glaubens, letztlich mit Jesus selbst in Berührung.

Doch der Text hat auch eine zweite Seite. Aus dem Vertrauen folgt die Aufgabe, die guten Werke auch zu tun, damit die Menschen sie sehen und den Vater im Himmel preisen. ***Stell dein Licht nicht unter den Scheffel! Verschwende deine Energie nicht, damit dein Salz nicht schal wird.*** Sei dir stets bewusst, was du in den Alltag und in das Leben einbringen kannst und sollst. Vielleicht geht es auch um die Übereinstimmung von Wort und Tat. Wenn jemand dauernd vom »Salz sein« redet, aber nicht entsprechend denkt und handelt, dann wird er unglaubwürdig.

«Licht unter dem Scheffel» könnte auch bedeuten, dass man vor lauter Angst, etwas im Glaubenszeugnis falsch zu machen, überhaupt nichts tut. Jesus fordert keine unmenschliche Perfektion. Er macht Mut, die geschenkten Talente einzusetzen.

Zum Nachhören

Mach das Licht an | Aus dem Schulalltag

<https://youtu.be/rffqxpwLZnc>

Wir beten:

Gott. Du suchst Menschen, die von dir sprechen und der Welt deine gute Botschaft weitersagen. Hilf uns, Trägheit und Menschenfurcht zu überwinden und deine Zeugen zu werden - mit unserem ganzen Leben. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

(Messbuch II, Tagesgebet zur Auswahl, Nr. 7)

Wir wünschen Ihnen einen gesegneten Sonntag und einen guten Start in die Woche!

Bianka Hullerum | Jürgen Cleve